

Kernanliegen

der Schaf- und Ziegenbranche an die Politik



Inhaltsverzeichnis

1. Inhalt

Eine zuverlässige Förderpolitik und Planungssicherheit verleihen	3
Tatsächlicher Abbau der Bürokratie	3
Neue Tierschutzanforderungen dürfen nicht zum Aus der heimischen Schafhaltung und Lammfleischvermarktung führen	4
Aktive Bekämpfung der Blauzungenkrankheit	5
Dem Nachwuchs Anreize geben & fördern	5
Nachhaltigkeit fördern, durch mehr Einsatz für Produkte aus der Schaf- und Ziegenhaltung	6
Schutz der Schaf- und Ziegenhaltung vor dem Wolf	7
Arzneimittelnotstand in der Schaf- und Ziegenhaltung stoppen	7
Zeitnahe Auszahlung der Pflegegelder für erbrachte Dienstleistung in der Landschaftspflege	8
Beweidung von Photovoltaikanlagen auf Grünlandstandorten	8
Investitionsförderung für Schaf- und Ziegenhaltung verbessern	9
Staatliche Unterstützung der Schaf- und Ziegenzucht - Erhaltung und Verbesserung der genetischen Qualität, Vielfalt und der Zuchtarbeit ...	9

1. Eine zuverlässige Förderpolitik und Planungssicherheit verleihen

- **Eine unterstützende Förderpolitik**, die es den Verbänden ermöglicht, die Themen der Tierhaltenden zuverlässig und gesellschaftsnah zu gestalten
- **Gekoppelte Prämie** muss langfristig Bestand haben, da sie die Entwicklung der Schaf- und Ziegenhaltung unterstützt und zur höheren Selbstversorgung mit Lammfleisch führt
- Mit der Förderung ist die Schaf- und Ziegenhaltung wettbewerbsfähig, da sie eine starke Einkommensgrundstützung ist
- Durch nutzbare **Öko-Regelungen** wird man einer fairen Bezahlung der gesamtgesellschaftlich gewollten Umwelt-, Klima- und Tierschutzleistungen gerecht
- Die nahe an das EU-Recht angelehnte Definition von förderfähigem Grünland muss bestehen bleiben, nur dann bleibt auch extensiv bewirtschaftetes Grünland förderfähig

2. Tatsächlicher Abbau der Bürokratie

- **Mehr Zeit für unsere Tiere** und dessen Wohl, statt stundenlanger Schreibtischarbeit durch immer weiterwachsende Auflagen
- Spürbare Erleichterungen, die die Schaf- und Ziegenhaltung, Schaf- und Ziegenzucht sowie Lammfleischvermarktung unterstützen

3. Neue Tierschutzanforderungen dürfen nicht zum Aus der heimischen Schafhaltung und Lammfleischvermarktung führen

Der Entwurf des nationalen **Tierschutzgesetzes** mit dem grundsätzlichen Verbot des Schwanzkupierens führt zu mehr Tierleid, statt Tierschutz.

- Schaf- und Ziegenbetriebe haben bereits einen **hohen Standard** beim art- und tierwohlgerechten Umgang
- Schaf- und Ziegenhaltung dient der Pflege wertvoller Biotope, dem **Grünlanderhalt** und dem **Küstenschutz**
- Verschärfung vermittelt das Bild, das die aktuelle Praxis nicht tierschutzkonform ist, das stimmt nicht
- Schwanzkupieren reduziert die Gefahr von Fliegenmadenbefall, Schwanzpicken, Frakturen der Schwanzwirbelsäule und Entzündungen im Genitalbereich, die selbst durch Anpassungen der Haltungsbedingungen nicht verhindert werden können.

Die Verschärfungen im EU-Entwurf zum **Tiertransport** behindert die Möglichkeit, qualitativ hochwertiges Lammfleisch in Deutschland zu vermarkten. Es fördert somit den Import von Lammprodukten aus EU- und Nicht-EU-Ländern.

- Mit den steigenden Auflagen wächst die Gefahr, dass die wenigen verbliebenen Schlachtbetriebe ihre Tätigkeit beenden und damit die Schaf- und Ziegenhaltung aufgrund **fehlender Verarbeitungsmöglichkeiten** eingestellt wird. Bereits jetzt sind hohe Transportauflagen zu erfüllen und damit Kosten zu tragen, die an der Ladentheke nicht an den Verbraucher weitergegeben werden können.

4. Aktive Bekämpfung der Blauzungenkrankheit

Um die Schaf- und Ziegenhaltung nachhaltig zu sichern und Tierleid zu verhindern, sind gezielte und entschlossene Maßnahmen zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit erforderlich

- Aus dem Geschehenen lernen und zukunftsorientiert handeln: Statistiken zum **Seuchengeschehen wissenschaftlich aufarbeiten** und neue Strategien entwickeln
- Staatliche **Unterstützung für Impfkosten**, um Tierleid und Verluste zu verhindern
- Tierhaltenden die eigenständige Durchführung der Impfung ermöglichen, um Kosten zu senken
- BTV-3 ist eine **Folge des Klimawandels**, weshalb die anfallenden Kosten nicht alleine von den Tierhaltenden zu tragen sind, sondern von der Gesellschaft

5. Dem Nachwuchs Anreize geben & fördern

- Förderung der **Berufsausbildung und Qualifikation** in der Schafhaltung, um einen weiteren Rückgang dieses Berufszweiges zu vermeiden
- Entwicklung von **Förderkonzepten** mit finanziellem Anreiz für den Einstieg von jungen ausgebildeten Schaf- und Ziegenhaltern sowie von Quereinsteigern in diesen Produktionsbereich

6. Nachhaltigkeit fördern, durch mehr Einsatz für Produkte aus der Schaf- und Ziegenhaltung


- Überzogene Auflagen in der **Selbst- bzw. Direktvermarktung** reduzieren, denn sie sind nicht umsetzbar und finanzierbar
- **F & E der kleinen Wiederkäuer** mit Schwerpunkt auf technische Innovationen auf den Betrieben und Produktinnovationen (Lamm- und Ziegenfleisch, Wolle, Käse, Nebenerzeugnisse) und Absatzmöglichkeiten fördern
- Effiziente Maßnahmen zur Absatzwerbung starten
- Bundeseinheitliche Einführung und gleichzeitige Absenkung der **Fleischbeschaugebühren** nach dem bayerischen Beispiel, um eine wirtschaftliche Lammfleischerzeugung und -vermarktung sicherzustellen
- **Schafwolle als wertvollen nachwachsenden Rohstoff fördern:**
 - » Änderung der Einstufungskategorie von Wolle in der Verordnung EG 1069/2009 als K3 Material
 - » Schafwolle als Landwirtschaftliches Produkt nach AEUV Anlage 1 aufnehmen
 - » Grundsätzliche Unterstützung der Wollverarbeitung in Deutschland: In zahlreichen Forschungsprojekten wird auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und auf die Vorzüglichkeit des Rohstoffs Wolle hingewiesen. Ziel muss es sein, Erzeugung, Verarbeitung und Produktion wieder im Interesse nachhaltiger Kreisläufe zusammen zu denken. Initiativen und Ideen gibt es genug, sie benötigen Unterstützung seitens der Wirtschaft aber auch der Politik
 - » Möglichkeit der Wollverarbeitung (Wäscherei, Kämmerei, Spinnerei) in Deutschland schaffen

7. Schutz der Schaf- und Ziegenhaltung vor dem Wolf

- **Bestandsmanagement**, welches eine Entnahme von Wölfen in den Regionen rechtssicher und schnell ermöglicht, in denen es trotz zumutbarer Herdenschutzmaßnahmen zu Nutztierissen kommt.
- Bundesweit einheitliche Regelungen der Maßnahmen, die mit der Wolfsbesiedelung einhergehen und **vollumfängliche Erstattung** aller Aufwendungen und Entschädigungen, gesichert durch einen Rechtsanspruch. Basis für alle Entschädigungen muss das bisher erforderliche Herdenschutzniveau ohne Anwesenheit des Wolfes sein
- Die von der Bundesregierung über den GAK-Rahmenplan eingeführte Förderung investiver und laufender Kosten zum Schutz vor dem Wolf ist fortzuführen
- Die Voraussetzungen für die Förderung sind praxisgerecht anzupassen, dabei müssen die **Grenzen des Herdenschutzes** akzeptiert und regionale Gegebenheiten berücksichtigt werden. Trotz aller Bemühungen, sind 100 %-ige Präventionsmaßnahmen bei vielen Schafhaltern nicht möglich oder zumutbar (u.a. vor dem Hintergrund Schadenswahrscheinlichkeit, örtliche Landschaftsstrukturen, Herdenstruktur, erforderlicher Arbeitsaufwand nicht angemessen oder zumutbar)

8. Arzneimittelnotstand in der Schaf- und Ziegenhaltung stoppen

- Verbesserung der Verfügbarkeit von Tierarzneimitteln für die Schaf- und Ziegenhaltung auf Unionsebene durch Förderung der **Arzneimittelforschung** und durch **Vereinfachung der Marktzulassungen**; insbesondere, wenn Arzneimittel bereits in einem europäischen Mitgliedsland zugelassen sind



9. Zeitnahe Auszahlung der Pflegegelder für erbrachte Dienstleistung in der Landschaftspflege

- Nur wenn eine **schnelle, zeitnahe Auszahlung** der Mittel aus der Landschaftspflege im Rahmen der Agrar- und Umweltprogramme unmittelbar nach erfolgter Leistung gewährleistet ist, kann die Liquidität der Schäfereibetriebe gesichert werden. Derzeit warten Schäfereien viele Monate auf diese Zahlungen und können so schwer planen. Es muss der Bearbeitungsstau der Ämter reguliert werden.

10. Beweidung von Photovoltaikanlagen auf Grünlandstandorten

- Die Nutzung von Grünlandstandorten für die alternative Energiegewinnung mittels Photovoltaikanlagen sollte mit der **Verpflichtung einer Schaf- und Ziegenbeweidung** dieser Flächen verbunden werden, um die Biodiversität nachhaltig zu verbessern
- Die Solarparks müssen bereits so geplant und gebaut werden, dass Schaf- und Ziegenbeweidung prinzipiell möglich ist und tierwohlkonform durchgeführt werden kann

11. Investitionsförderung für Schaf- und Ziegenhaltung verbessern

- Über das in der GAK verankerte Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) ist eine breiter angelegte, bürokratiearme Basisförderung sicherzustellen. Dabei sollte die Förderung von Investitionen in der Schaf- und Ziegenhaltung massiv verstärkt werden
- Die **Förderfähigkeit von mobiler Technik** zum Zwecke der Teilmechanisierung, auch im Bereich Schaf- und Ziegenhaltung, muss durchgesetzt werden.

12. Staatliche Unterstützung der Schaf- und Ziegenzucht - Erhaltung und Verbesserung der genetischen Qualität, Vielfalt und der Zuchtarbeit

Die Zuchtarbeit ist die Basis für **robuste, gesunde und vitale Schaf- und Ziegenrassen**, die im Küstenschutz oder der Landschaftspflege und damit gleichzeitig zur Lammfleisch-, Woll- und Milcherzeugung eingesetzt werden.

- Für die Erhaltung und Verbesserung der genetischen Qualität und Vielfalt einer effektiven Zuchtarbeit ist eine **staatliche Unterstützung unverzichtbar** und braucht verlässliche Rahmenbedingungen
- Diese Unterstützung muss auch für die erforderlichen Strukturen, Verbände und Dachverbände geschaffen werden, dazu sollten **bewährte Fördermöglichkeiten** beibehalten und ausgebaut werden (z.B. über die Landwirtschaftliche Rentenbank)

A close-up photograph of a white goat with small, curved horns, looking over a metal railing. The goat has a yellow ear tag on its right ear. In the background, a large number of other goats are visible in a dimly lit barn setting. A speech bubble is overlaid on the top right of the image.

Bitte lasst uns...



...nicht im Stich!



**Vereinigung Deutscher
Landesschafzuchtverbände e.V.**

Claire-Waldoff-Str. 7,
10117 Berlin

www.schafe-sind-toll.com
info@schafe-sind-toll.com



**Bundesverband Deutscher
Ziegenzüchter e.V.**

Claire-Waldoff-Str. 7,
10117 Berlin

www.ziegen-sind-toll.com
info@ziegen-sind-toll.com



**Wirtschaftsvereinigung
Deutsches Lammfleisch e.V.**

Claire-Waldoff-Str. 7,
10117 Berlin

www.schafe-sind-toll.com
wdl@schafe-sind-toll.com